



# Wertpapier Aktuell Nr. 15

Bereich Treasury/Handel

16. April 2008

**Die Trainerposse hat nun ein End', Schalke und Slomka haben sich getrennt!  
Doch kaum werfen die den Trainer raus, spielen sie wie in Saus und Braus.  
Dem Anspruch folgend muss nun her, ein Supercoach - nicht irgendwer!  
Ob Cottbus nun ein Maßstab war, wird in den nächsten Spielen erst noch klar!**

DAX	6.617 (6.720)	Nikkei	13.146 (13.112)	Brent Öl (USD/Barrel)	111,52 (105,15)
EuroStoxx 50	3.716 (3.778)	Nasdaq	1.795 (1.846)	EUR/USD	1,5936 (1,5713)
Dow Jones	12.362 (12.576)	TecDax	810 (808)	EUR/CHF	1,5890 (1,5915)

Stand: 13:15 Uhr, in Klammer Werte der Vorwoche

## Marktüberblick

Die mit Spannung erwartete US-Berichtssaison für das erste Quartal 2008 hat begonnen. Zwar gab es erst wenige Bilanzen, sie untermauern jedoch bereits die im Vorfeld erwarteten negativen Auswirkungen der schwächeren Konjunktur, der Finanzkrise sowie der hohen Rohstoffpreise auf die Firmenergebnisse. Entsprechend zurückhaltend zeigten sich daher die internationalen Aktienmärkte in der **vergangenen Handelswoche**. Dass nach wie vor keine Entspannung in Sicht ist, bestätigte sich auch durch die Veröffentlichung des Sitzungsprotokolls der US-Notenbank vom 18. März. Die Notenbanker verwiesen auf die rückläufigen Ausgaben bei Firmen und Konsumenten sowie die hohen Rohstoffpreise. Zur Mitte der vergangenen Woche erreichte der Ölpreis bei deutlich mehr als 111 Dollar je Barrel ein neues Allzeithoch. Auch am Donnerstag verzeichneten die europäischen Aktienmärkte Kursverluste, während die Wall Street nach guten Unternehmenszahlen und positiven Analystenschätzungen mit einem Plus schließen konnte. Das Highlight hierzulande war die Sitzung der Europäischen Zentralbank. Mit dem Verweis auf Inflationsgefahren hat die EZB an ihrem Leitzins festgehalten. Der Euro stieg daraufhin auf ein historisches Hoch von 1,5912 US-Dollar. Während die EZB ihren Leitzins von vier Prozent seit Ausbruch der Kreditkrise im Sommer 2007 nicht angerührt hatte, senkte die US-Notenbank die Zinsen in Amerika seither um drei Prozentpunkte. Nach einem positiven Auftakt hat sich der Deutsche Aktienindex am Freitag letztendlich mit einem Abschlag von 1,50 Prozent bei 6.604 Punkten in das Wochenende verabschiedet. Der Markt litt insbesondere unter den schwachen Zahlen und dem enttäuschenden Ausblick des amerikanischen Mischkonzerns General Electric. Infolge des enttäuschenden GE-Ergebnisses sackten Siemens-Aktien um 3,4 Prozent ab. Zusätzlich belastet von einem unerwartet deutlichen Rückgang des US-Verbrauchervertrauens lagen auch die amerikanischen Indizes zum Handelsende deutlich im Minus.

Schwache Vorgaben aus Fernost und Konjunktursorgen haben den deutschen Aktienmarkt bereits zum Start in die **aktuelle Handelswoche** belastet. Besser als erwartet ausgefallene Einzelhandelsumsätze in den USA halfen dem deutschen Leitindex jedoch seine Verluste etwas zu begrenzen. Der Dax schloss 0,7 Prozent leichter bei 6.554 Punkten. Nach fünf Handelstagen mit Verlusten in Folge, konnten die europäischen Aktienmärkte am Dienstag den Abwärtstrend stoppen. Am Vormittag hatte der ZEW-Index den Anlegern die Stimmung noch gehörig verhägelt. Wie das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung mitteilte, sank der Index der ZEW-Konjunkturerwartungen im April auf -40,7 Punkte, nach -32,0 Punkten im Vormonat.

Hinter dieser Entwicklung stehen weiterhin die Kräfte, die seit längerem die Diskussion über die Entwicklung in Euroland dominieren: Die anhaltende Finanzkrise, die Aufwertung des Euro, wachsende Sorgen über Auswirkungen einer US-Rezession und eine unerwartet stark steigende Verbraucherpreis-inflation. Der Subindikator zur Bewertung der gegenwärtigen Lage stieg aber leicht um 1,1 auf 33,2 Punkte. Die Gesamtentwicklung des ZEW-Index deutet damit weiterhin auf eine stabile Entwicklung in Deutschland im 1. Quartal 2008 hin. Aus den USA kamen indes versöhnliche Konjunkturdaten. Für Auftrieb sorgten zudem positive Nachrichten zum Einzelhandel. Keine Belastung ging vom neuen Allzeithoch des Ölpreises von 113,99 Dollar je Barrel aus. Auslöser der jüngsten Rally waren Produktionsunterbrechungen in Nigeria und in Mexiko sowie die steigende Nachfrage aus China. Auch die Wall Street präsentierte sich fester.

Nach dem enttäuschenden Auftakt der US-Berichtssaison dürften Unsicherheit, Nervosität und relative hohe Schwankungen auch im **weiteren Wochenverlauf** das Geschehen an den Aktienmärkten bestimmen. Experten sprechen von einem unverändert „ungemütlichen Aktienmarktumfeld“, das die Kurse in nächster Zeit unvermindert auf Berg- und Talfahrt schicken dürfte. Von den zahlreichen anstehenden Konjunkturdaten aus den USA erwarten Strategen, dass das Bild einer schwachen Konjunktur bestätigt wird. In den Fokus der Investoren dürften dabei die Hausbaubeginne und das Beige Book, der Konjunkturbericht der Notenbank Fed, rücken, deren Daten beide am heutigen Mittwoch veröffentlicht werden. Auch auf Unternehmensseite sollten die Impulse aus Übersee kommen, da die Berichtssaison in Deutschland erst gegen Ende April starten wird. Solange wird weiter vor allem auf die Unternehmensergebnisse aus den Staaten geschaut, wo bereits Alcoa, AMD und General Electric mit ihren Zahlen zum ersten Quartal enttäuscht haben, während Intel gestern nach Börsenschluss für eine positive Überraschung sorgte (siehe Unternehmensmeldungen). Im Fokus stehen im weiteren Wochenverlauf die Quartalsergebnisse von JP Morgan und Citigroup, die Aufschlüsse zur Lage der US-Banken geben dürften.

## Technische Analyse – DAX

Nach günstigen Vorgaben eröffnete der **Deutsche Aktienindex** gestern deutlich oberhalb seines Vortages-Schlussstandes, konnte aber im Anschluss zunächst kaum Aufwärtsdynamik entwickeln. Erst im Bereich um 6.520 Punkte setzten Nachfrageüberhänge ein. Im Fahrwasser einer freundlichen Wall Street setzte sich der Dax dann sogar markant nach oben ab und übersprang die 6.600-Punkte-Marke. Bezogen auf die laufende Konsolidierungsbewegung ist die gestrige Erholung bisher nur als Stabilisierung zu interpretieren. Damit bestehen unverändert Rückschlagsrisiken bis zur charttechnischen Unterstützung um 6.430 Punkte. Sowohl das zyklische als auch das intermarket-technische Umfeld mit seinen niedrigen Zinsen sprechen gegenwärtig jedoch nicht für die Etablierung eines längeren Bärenmarkts. Auf Widerstand stößt der Deutsche Aktienindex bei den Marken von 6.627 und 6.768 Punkten.

## Unternehmensmeldungen

**Intel:** Der weltgrößte Chiphersteller hat zum Jahresauftakt durch Kosten für den Konzernumbau und wegen sinkender Speicherchip-Preise wie erwartet einen Gewinnrückgang verbucht. Wie das Unternehmen am Dienstagabend nach Börsenschluss bekannt gab, lag der Umsatz jedoch auf Rekordhöhe. Im laufenden Quartal rechnet Intel mit einem Erlösplus zwischen einem und acht Prozent. Das Unternehmen bekräftigte zudem die Margenprognose für das laufende Jahr und zeigt sich hinsichtlich der Wachstumschancen optimistisch. Unter dem Strich verdiente Intel im ersten Quartal 1,4 Mrd. Dollar und damit zwölf Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Der Umsatz kletterte um neun Prozent auf 9,7 Mrd. Dollar. Unter Preisdruck sind derzeit in erster Linie so genannte NAND-Flashspeicherchips, etwa für Digitalkameras und MP3-Player. Einen Teil des Flashgeschäfts brachte Intel gerade in eine gemeinsame Firma (Numonyx) mit dem europäischen Chipkonzern STMicroelectronics ein. Dies verursachte im ersten Quartal Kosten von 275 Mio. Dollar. Mit einer neuen Familie stromsparender

Mikroprozessoren will Intel derzeit ins wachsende Geschäft mit mobilen Geräten wie Handys und Taschencomputern vordringen. Bislang gelten die Prozessoren des Marktführers ARM als energieeffizienter - ein wichtiger Vorteil bei Handys wegen deren begrenzter Akkuleistung. Die Ergebnisse und der Umsatzausblick trafen die Erwartungen der Analysten. Die Intel-Aktie stieg im nachbörslichen Handel zeitweise um mehr als acht Prozent auf das höchste Niveau seit Mitte Januar. Auch in Deutschland sorgten die Intel-Zahlen am heutigen Mittwoch für ein deutliches Plus beim Dax sowie beim Halbleiterunternehmen Infineon. In der eben angelaufenen US-Bilanzsaison gilt Intel als wichtiger Gradmesser für die zu erwartenden Gewinne der Technologiebranche.

## Unternehmenskalender/Wirtschaftsdaten

### Auswahl von Terminen vom 16.04. bis 18.04.2008:

ASML, eBay, JP Morgan, Coca-Cola Konjunkturbericht „Beige Book“ MBA Hypothekenanträge	Quartalsberichte USA USA	16.04.2008
Bank of New York, Merrill Lynch, Nokia Münchener Rück, RWE Philadelphia Fed Index (April) Erstanträge Arbeitslosenhilfe	Quartalsberichte Hauptversammlung USA USA	17.04.2008
Swiss RE Erzeugerpreise (März)	Hauptversammlung DE	18.04.2008

## Aktuelle Kursübersicht

Die nachfolgende Tabelle enthält nur eine Auswahl von aktuellen Kursen, stellt jedoch keine Empfehlung dar.

Aktie	WKN	Aktueller Kurs	Jahreshoch	Jahrestief	Dividendenrendite Basis 2009(e)	KGV
Allianz	840 400	126,59	148,99	105,60	5,5	6,6
Deutsche Bank	514 000	72,95	89,80	64,62	6,3	7,2
E.ON	761 440	122,26	154,11	115,00	4,4	12,2
Infineon	623 100	4,87	8,38	4,08	-	32,2
Intel	855 681	13,99	18,05	11,81	2,6	14,1
Münchener Rück	843 002	126,09	133,47	106,84	4,8	7,5
RWE	703 712	76,97	102,54	75,71	5,2	11,3
Siemens	723 610	70,34	109,96	64,89	2,9	10,7

Stand: 13:15 Uhr

**Disclaimer:** Dieses Dokument ist durch die Volksbank Pforzheim eG erstellt und zur Verteilung in der Bundesrepublik Deutschland bestimmt. Dieses Dokument richtet sich nicht an Personen mit Wohn- und/oder Gesellschaftssitz und/oder Niederlassungen im Ausland, vor allem in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Großbritannien oder Japan. Diese Broschüre darf im Ausland nur in Einklang mit den dort geltenden Rechtsvorschriften verteilt werden, und Personen, die in den Besitz dieser Informationen und Materialien gelangen, haben sich über die dort geltenden Rechtsvorschriften zu informieren und diese zu befolgen. Dieses Dokument ist weder ein Angebot zur Zeichnung noch zum Erwerb von Wertpapieren oder Finanzinstrumenten. Dieses Dokument stellt eine unabhängige Bewertung der entsprechenden Emittentin bzw. Wertpapiere durch die Bank dar. Alle hierin enthaltenen Bewertungen, Stellungnahmen oder Erklärungen sind diejenigen des Verfassers des Dokuments und stimmen nicht notwendigerweise mit denen der Emittentin oder dritter Parteien überein. Die Bank hat die Informationen, auf die sich das Dokument stützt, aus zuverlässig erachteten Quellen übernommen, ohne jedoch alle diese Informationen selbst zu verifizieren. Dementsprechend gibt die Bank keine Gewährleistungen oder Zusicherungen hinsichtlich der Ausgewogenheit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Richtigkeit der hierin enthaltenen Informationen oder Meinungen ab. Die Bank übernimmt keine Haftung für Verluste, die durch die Verteilung und/oder Verwendung dieses Dokuments verursacht und/oder mit der Verteilung/Verwendung dieses Dokuments im Zusammenhang stehen. Eine Investitionsentscheidung bezüglich irgendwelcher Wertpapiere oder sonstiger Finanzinstrumente sollte auf der Grundlage eines Beratungsgesprächs sowie Prospekts oder Informationsmemorandums erfolgen und auf keinen Fall auf der Grundlage dieses Dokuments. Dieses Dokument unterliegt dem Urheberrecht der Bank. Zitierungen aus diesem Dokument sind mit Quellenangaben zu versehen. Jede darüber hinausgehende Nutzung bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch die Bank. Die Informationen und Meinungen sind datumsbezogen und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern.